Sächsische Kirche: Die Lage entspannt sich Evangelisationsteam: Wir widerrufen nicht!

KIRCHENSTREIT Nach der Suspendierung von Lutz Scheufler: Zwei andere Mitarbeiter bleiben im Dienst.

Neue Entwicklung im Streit zwischen der sächsischen Landeskirche und dem Evangelisationsteam Sachsen: Nachdem der Evangelist und Liedermacher Lutz Scheufler (Waldenburg) vor drei Wochen vom Dienst in der Landeskirche suspendiert worden war und den anderen landeskirchlichen Mitarbeitern des Evangelisationsteams Ähnliches drohte, haben die Kirchenbezirksvorstände Aue und Marienberg beschlossen, die Zusammenarbeit mit den von ihnen kirchlich angestellten Mitarbeitern Michael Kaufmann (Aue) und Michael Rausch (Marienberg) fortzusetzen. Diese hatten schriftlich erklärt, man erkenne die kirchenleitenden Gremien nicht länger als geistliche Leitung der Landeskirche an. Als Grund wurde die Entscheidung von Kirchenleitung und Synode angegeben, die Pfarrhäuser in Einzelfällen für homosexuelle Partner zu öffnen. Wie die Landeskirche mitteilte, gab es mit Kaufmann und Rausch Gespräche, „in denen die Fragen erörtert wurden sowie Erklärungen beider Mitarbeiter, die als eine hinreichende Klarstellung angesehen werden". Kirchensprecher Matthias Oelke (Dresden) sprach von einer „Entspannung der Lage".

Evangelisationsteam: Kein Gehorsam aus Gewissensgründen

Das Evangelisationsteam teilte daraufhin in einer „Richtigstellung" mit, dass in den Gesprächen „ein Widerrufen oder Abrücken von der Stellungnahme des Evangelisationsteams nicht stattgefunden" habe. Anlass war eine Agenturmeldung, in der es hieß, Kaufmann und Rausch seien von ihren „Extrempositionen abgerückt". Der Evangelist Kaufmann betont, dass er sowohl den Landesbischof als auch den Kirchenbezirk Aue als Arbeitgeber dienstrechtlich loyal anerkenne. Dennoch seien die biblischen Aussagen zur Homosexualität eindeutig. Die EKD habe 1996 festgestellt: „Es gibt keine biblischen Aussagen, die Homosexualität in eine positive Beziehung zum Willen Gottes setzen – im Gegenteil" (in der Erklärung „Mit Spannungen leben" – d. Red.). Kaufmann: „Was die Bibel als Sünde bezeichnet, wird durch das neue Pfarrdienstgesetz als Variante einer Lebensgestaltung ausdrücklich bejaht." Die Zustimmung zu diesem neuen Pfarrdienstgesetz durch den Bischof, die Kirchenleitung und die Synode sei nicht nur falsch, „sondern eine Irrlehre". Kaufmann: „Aus diesem Grund ist für mich der status confessionis gegeben. Wenn unser Bischof Anspruch auf geistliche Führung erhebt, muss ich an dieser Stelle aus Gewissensgründen meinen Gehorsam verweigern."

Gemeinde schreibt an Bischof: Beschluss zurücknehmen!

Auch Gemeinden stellen sich offen hinter das Evangelisationsteam. So hat sich der Kirchenvorstand der St.-Ursula-Kirchengemeinde Auerswalde mit einer Erklärung an Landesbischof Jochen Bohl gewandt. Darin zollt er den „großen Verdiensten des Evangelisationsteams" Respekt.

Was wir gelernt haben

Einige Mitglieder seien schon zu DDR-Zeiten konsequent Gottes Wort gefolgt: „Von ihnen haben wir gelernt, dass es nicht auf den eigenen Vorteil und gesellschafts- und kirchenpolitische Diplomatie ankommt, sondern auf das Bekenntnis zu Jesus Christus und seinem Wort." Der Kirchenvorstand bittet die Kirchenleitung, ihren Beschluss sowie die Suspendierung Scheuflers und das Predigtverbot für Andreas Riedel zurückzunehmen. •

www.evangelisation.biz • www.evlks.de

Mit großen Puzzleteilen wurde bei der Abschlussveranstaltung in der Plauener Johanniskirche die Region Vogtland dargestellt: mit dem bayerischen, böhmischen, sächsischen und thüringischen Teil.

Aus 3 Ländern: Christentreffen im Vogtland

GROSSEREIGNIS Rund 4.000 Christen versammelten sich am Wochenende zum Vogtländischen Kirchentag in Plauen.

Zwei Tage lang stand das Vogtland unter dem Motto „HoffenLicht" im Zeichen von Gotteslob und Musik. In vielen Orten fielen am Sonntag die Gottesdienste aus. Die Christen – darunter viele aus dem böhmischen, bayerischen und thüringischen Vogtland – versammelten sich stattdessen am zentralen Veranstaltungsort in Plauen. In der Lutherkirche predigte Landesbischof Jochen Bohl. Zentrale Aufgabe der Kirche sei es, das Wort Gottes zu verkünden, sagte er und rief die Besucher auf, ihren Glauben trotz mancher Selbstzweifel im Vertrauen auf Christus weiterzutragen. Er warb für eine einladende Kirche und betonte, dass Glaube keine Privatsache sei. Veranstaltet wurde der Kirchentag von den Kirchenbezirken Plauen und Auerbach. •

www.vogtlaendischer-kirchentag.de

Foto: Ev.-Luth. Dekanat Hof